

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 2

Artikel: Neu : die GPI-Datenbank
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was aber wird uns das Morgen bringen? Wenn wir nichts dagegen unternehmen, wird sich die heutige Tendenz hin zum Spitalzentralismus immer weiter entwickeln. Die Patienten werden dann zwar medizinisch immer besser versorgt, jedoch dabei kaum glücklicher sein. Die Dauer des Lebens wird nochmals verlängert werden – doch wie wird dieses Leben aussehen? Man darf, glaube ich, sich zu Recht fragen, ob bisher nicht allzu sehr auf die Quantität an Leben gesetzt wurde, dafür aber zuwenig auf dessen Qualität.

Wollen wir jedoch die Kranken und die älteren Menschen so lange wie möglich in ihrem Dasein belassen, so bedarf dies einiger Überlegungen und deren Umsetzung in die Tat. Für den Arzt bedeutet dies vermehrte Hausbesuche. Die Politiker aber müssen dazu sehen, dass zur Be- sorgung von Hausarbeiten und pflegerischen Handreichungen für diese Kranken und Betagten das nötige Personal gefunden wird. Wie aber

können wir dies in einer Zeit der mangelnden Arbeitskräfte, ohne die Zahl der Fremdarbeiter anzuheben? Es bedingt – dies wieder an die Adresse der Politiker –, dass unser Sozialversicherungssystem auch die Behandlungskosten zu Hause übernimmt, sogar wenn diese teurer wären als die Spitalbehandlung. Es setzt schliesslich voraus, dass die Kranken ihrerseits bereit sind, auf gewisse Behandlungen zu verzichten, die nur das Spital bieten kann. Der Entscheid darüber muss jedoch stets beim Kranken selber liegen.

Dies alles ist leicht gesagt. Es wird jedoch viel schwieriger sein und lange dauern, es in die Tat umzusetzen. Doch ich glaube aufrichtig daran, dass wir schon heute auf dieses Ziel hin arbeiten müssen, damit morgen sowohl die Lebensqualität der Kranken als auch die Dauer dieses Lebens besser sein werden. Dies ist mein Wunsch zu diesem TAG DER KRANKEN.

André Gautier

Neu: Die GPI-Datenbank

Als (unseres Wissens) erste schweizerische Fachzeitschrift des Gesundheitswesens bieten die GPI ihren Leserinnen und Lesern Datenbank-Recherchen an.

Der Datenbestand

Die GPI erscheinen seit Juli 1977. Bis heute sind darin 5722 Kurzbeiträge erschienen. Jede GPI-Ausgabe enthält 130–150 Artikel.

Bisher war die Suche nach Artikeln zu bestimmten Themen mühsam und zeitraubend. Praktisch blieb nichts anderes übrig, als die Inhaltsverzeichnisse auf den Titelseiten durchzulesen. Seit Dezember 1990 wird nun im SGGP-Zentralsekretariat die **GPI-Datenbank** geführt (System Lars 4.0). Bisher sind in ihr alle GPI-Ausgaben von 1986 bis heute erschlossen (2120 Artikel). Die Datenbank wird laufend ausgebaut.

Die Deskriptoren/Schlagwörter

Die Deskriptorenliste umfasst rund 180 Begriffe (Beispiele: Alterung, Arbeitsmedizin, Diagnostik, Ethik, Image/Ansehen, Globalbudget, DRG, Spitex, Hysterektomie, Krankenhaus-Management, Verstaatlichung, Grenznutzen, Krankenpflege, Kostenentwicklung, Kosten einzelner Krankheiten, Lebenserwartung, Naturheilkunde, Behandlungsfehler, Generika, Selbstdispensation, Tabak, Zweitmeinung, Unfälle, HMO, Sterben, Kosten-Nutzen-Analyse, Frauen, Rationierung, Gentechnologie, Skandinavien, Frankreich . . .).

Die Schlagwörter können beliebig kombiniert werden («und», «oder», «ohne»). Weiter ist auch eine Volltextrecherche der Artikeltitel (nach beliebigen Wörtern) möglich.

Ausgabeform

Das Zentralsekretariat erstellt auf Wunsch Listen der GPI-Artikel zu bestimmten Themen/Schlagwörtern. Die Form der Liste: GPI-Nr. Artikelnummer, Artikeltitel.

Gebühren – befristetes Sonderangebot für SGGP-Mitglieder

Pro Recherche 30 Franken für SGGP-Mitglieder, 100 Franken für Nichtmitglieder, 10 Franken für Personen in Ausbildung. Komplizierte Anfragen: 60/200/20 Franken.

Bis Ende Februar 1991 sind Recherchen für SGGP-Mitglieder kostenlos.

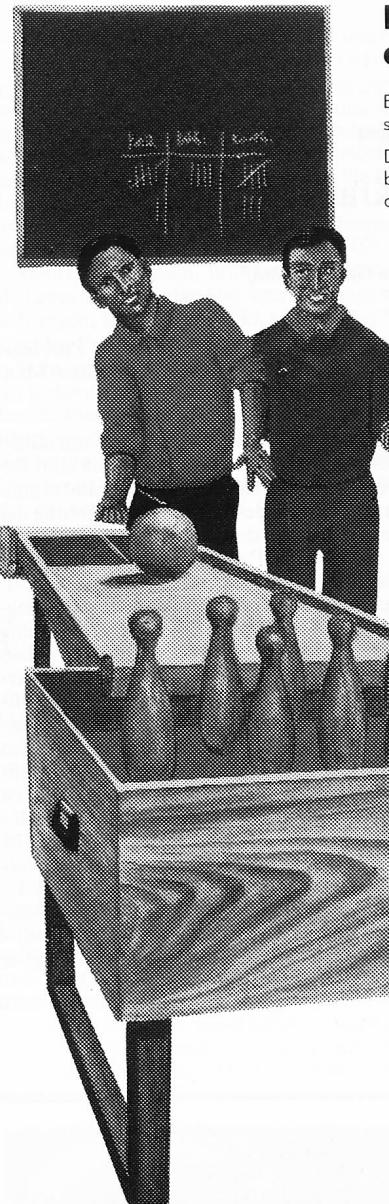
SBK-Kongress 1991

Ideenmarkt

Sie haben genügend und zufriedenes Personal und wenig Wechsel. Ihre Patienten werden gut gepflegt. Worin besteht Ihr Geheimnis?

Der **Pflegepersonalmangel** ist das Thema des SBK-Kongresses 1991. Im Rahmen eines Ideenmarktes suchen wir Institutionen oder Pflegegruppen, die bereit sind, ihre Erfahrungen vorzustellen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit dem SBK-Zentralsekretariat, Kongressorganisation, Telefon 031 25 64 27.



Die Heimkegelnbahn, das neue Freizeitvergnügen.

Ein beliebtes Spiel für Jung und Alt, das viel Freude und lustige Stunden bereitet.

Das Spiel besteht aus einem Kegelkasten und der Kugelbahn. Der Kegelkasten ist mit Filz ausgeschlagen und dadurch geräuscharm. Platzbedarf: 350 × 100 cm.

Alle Kegel werden mit einem Händedruck gleichzeitig aufgestellt. Mit einer Abdeckplatte ist die Anlage schliessbar, die Rückseite dient als Schreibtafel.

Die Kegelbahn ist in der Höhe schrägstellbar (Invalide und Rollstuhlabhängige).

Diese solide und schön geschaffene Anlage aus Naturholz eignet sich für Altersheime, Jugendtreffs, Therapiestellen, Unterhaltungslokale und Partys.

Patent angemeldet.

Das Kegelspiel können Sie bei uns während den Ladenöffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung ansehen und testen.

Preis Fr. 3450.– bei Lieferung ins Haus
Fr. 3300.– bei Abholung.

BALTENSPERGER AG BÜLACH
MÖBEL KÜCHEN INNENAUSBAU
BOUTIQUE

ZÜRICHSTR. 1

01 860 4585